

MEDIENINFORMATION

Tiroler Ehrenbuch der Gefallenen des Ersten Weltkriegs ab sofort via Internet zugänglich

Forschungsteam digitalisierte im Auftrag des Landes Tirol Daten zu nahezu 24.000 Personen

INNSBRUCK. Anlässlich des 100-jährigen Gedenkens an den Ersten Weltkrieg stellt das Land Tirol das „Tiroler Ehrenbuch“ der Gefallenen von 1914 bis 1918 online zur Verfügung. Ab sofort sind auf der Website der Tiroler Landesmuseen Recherchen in einer Datenbank möglich. Über den Link <http://ehrenbuecher.tiroler-landesmuseen.at> kommt man direkt zu den Inhalten.

„Mit der Digitalisierung der Tiroler Ehrenbücher kann das Land Tirol diese einzigartige historische Quelle zu einem einschneidenden, prägenden Zeitabschnitt im 20. Jahrhundert einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Jede Tirolerin, jeder Tiroler mit Internetzugang kann jetzt schnell und unkompliziert Informationen über Vermisste und Gefallene im Ersten Weltkrieg herausfinden. Die Tiroler Ehrenbücher ermöglichen eine dauerhafte Erinnerung an die Kriegsteilnehmer. Das beauftragte Historikerteam hat hier profunde, akribische Arbeit geleistet“, hält Landesrätin Dr.ⁱⁿ **Beate Palfrader** fest.

120 Bände zum Ersten Weltkrieg

In den Tiroler Ehrenbüchern sind die Namen vermisster, gefallener und verstorbener Kriegsteilnehmer aus Alt-Tirol von 1796 bis 1945 festgehalten. Sie umfassen insgesamt 158 Bände. 120 Bände alleine beziehen sich auf die Zeit des Ersten Weltkriegs. Neben biografischen Daten wie Geburts- und Sterbedatum beinhalten die Tiroler Ehrenbücher viele Sterbe- und Andenkenbilder, in einigen Fällen sogar Feldpostbriefe oder kurze Lebensskizzen. Ein Teil der Ehrenbücher befindet sich in der Landesgedächtniskapelle im TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum. Die anderen Originale werden im Tiroler Landesarchiv aufbewahrt.

Historikerteam

Im Auftrag des Landes Tirol hat ein Historikerteam mit VertreterInnen der Universität Innsbruck, des Tiroler Landesarchivs und der Tiroler Landesmuseen die 120 Bände zum Ersten Weltkrieg wissenschaftlich bearbeitet, digitalisiert und dazu eine einfach zu handhabende Online-Datenbank erstellt. Unter der Leitung von MMag.

Bernhard Mertelseder (Universität Innsbruck) wurden Daten von nahezu 24.000 Personen erfasst sowie 50 großformatige Bände mit der Sammlung von Sterbebildern eingescannt.

Die Daten und Scans wurden von den Tiroler Landesmuseen (Historische Sammlungen) übernommen und für ein Datenbanksystem auf der hauseigenen Website aufbereitet. „Mit der Erstellung dieser Datenbank wird die Forschungstätigkeit der Tiroler Landesmuseen transparent. Mir liegt es sehr am Herzen, das in unseren Museen vorhandene Wissen über unser Land allen Tirolerinnen und Tirolern auf einfache Weise zugänglich zu machen“, betont PD Dr. **Wolfgang Meighörner**, Direktor der Tiroler Landesmuseen. Neben einer grundlegenden alphabetischen Ordnung nach Personennamen kann in der Datenbank via Volltextsuche nach Vulgonamen, Beruf, Geburtsdatum und -ort, Gemeindezugehörigkeit, Sterbedatum und -ort, militärischer Einheit etc. recherchiert werden.

Exemplarisch wurden bei ca. 200 Personen die in den Ehrenbüchern enthaltenen Zusatzinformationen im Original sowie in transkribierter Form ergänzt. Die Datenbank ist nicht nur eine Plattform zum Recherchieren. Es können auch zusätzliche Dokumente, welche die in den Ehrenbüchern verzeichneten Gefallenen des Ersten Weltkriegs betreffen, ergänzt werden. Mitteilungen aus der Bevölkerung sind erwünscht. Kontakt: Mag. **Martin Lugger**, Dr.ⁱⁿ **Claudia Sporer-Heis**, Historische Sammlungen der Tiroler Landesmuseen, Email: ehrenbuecher@tiroler-landesmuseen.at